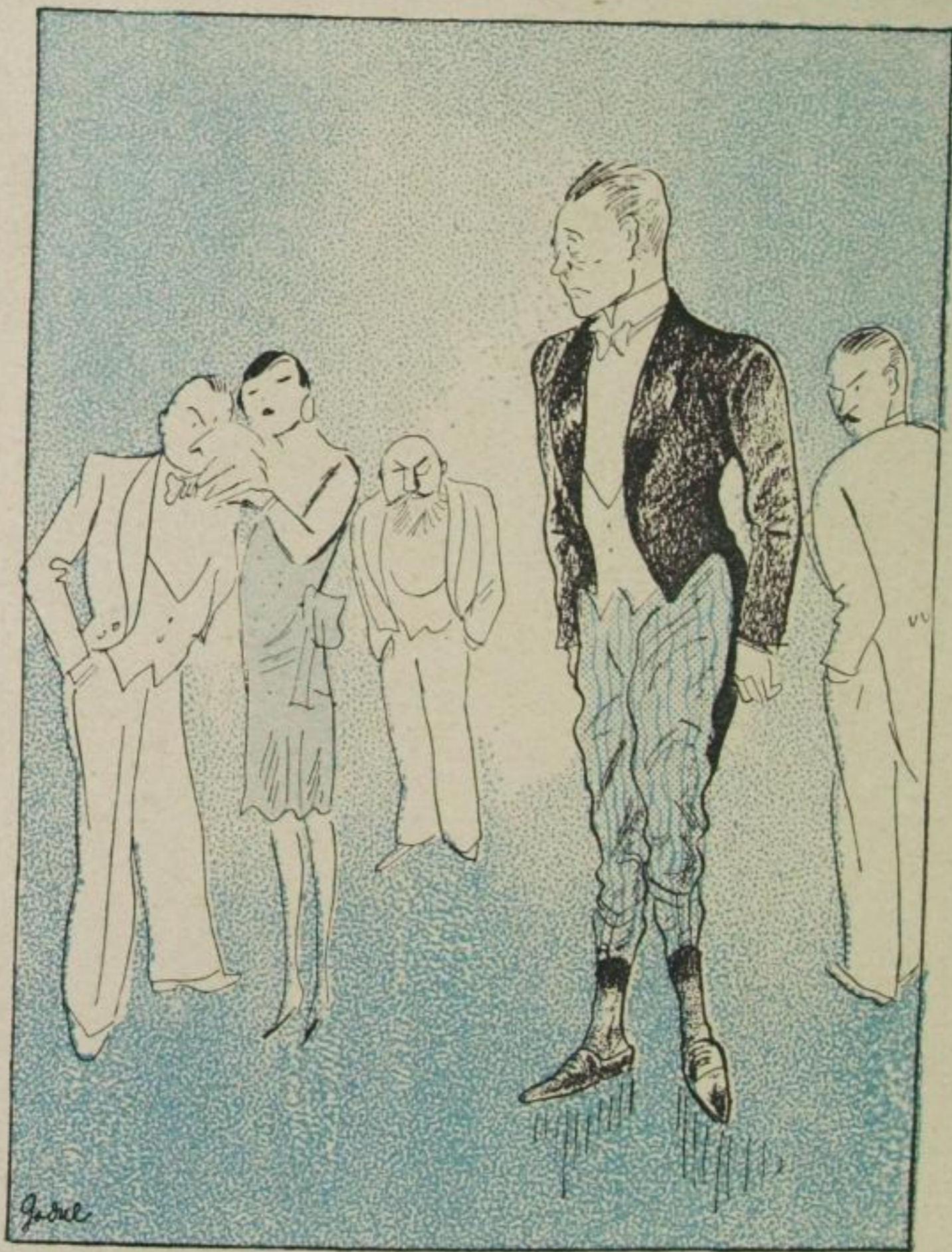


schlaf gut! Zugleich aber versichert der Traum: sie ist nur in der Oper, sie ist mit Otto, sie freut sich, sie dankt dir das Vergnügen. Der ursprüngliche Traum ist entstellt, durch Anspielungen, Auslassungen hat er alles beängstigende verloren; er stört den Schlaf nicht und die ärgerlichen Gedanken, die nachwirkende Wut sind gleichfalls durch entstellende Traumerfüllungen beruhigt, der Schlaf gegen beide Seiten gesichert. Die allermeisten Träume haben diese komplizierte Aufgabe: abgelehnte, unwürdige, unanständige Gedanken, wie wir sie nicht wahr haben wollen, „die

uns nicht einmal im Traume kommen“, die uns wecken wollen, unschädlich zu machen. Diese Gedanken und Wünsche beschwichtigt der Traum: er läßt sie sich in Bildern, in Halluzinationen, Phantasien erfüllen; aber so entstellt, verändert, unwirklich, unlogisch, daß der Träumer sie als harmlose Sinnlosigkeiten, als schöne Phantastik gewähren läßt; weder von seinem Gewissen, noch von seinen Wünschen gestört in diesem dringendsten aller Wünsche: ein paar Stunden lang von dieser Welt der harten Sachlichkeit, zu der ihn der nächste Morgen rufen wird, nichts zu wissen.



Peinliche Sachen im Traum:
Wie konnte man nur vergessen, sich fertig anzuziehen?